



DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-7186 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 3005/1-GI/89

Wien, am 21. April 1989

An den
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDER

Parlament
1017 Wien

3270/AB

1989-04-26

zu 3536 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dkfm. Bauer und Genossen haben am 17. März 1989 unter der Nr. 3536/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage, betreffend die periodische Druckschrift "Öffentliche Sicherheit", gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie hoch sind die Herstellungs- und Vertriebskosten der Zeitschrift?
- 2. Wie hoch ist die Auflage der "Öffentlichen Sicherheit" und wieviele Exemplare werden pro Auflage im Durchschnitt verkauft?
- 3. Wird diese Druckschrift aus öffentlichen Mitteln subventioniert und, wenn ja, in welchem Umfang?
- 4. Beabsichtigen Sie, als neuer Ressortleiter diese Zeitschrift auch weiterhin herauszugeben und, wenn ja, aus welchen Gründen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Auf Grund eines vom Bundesministerium für Inneres mit dem Verlagsunternehmen Herold Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., 1080 Wien, Strozzigasse 8, abgeschlossenen Vertrages werden die gesamten

./.

Herstellungs- und Vertriebskosten der Zeitschrift "Öffentliche Sicherheit" vom Verlag getragen. Die Kosten werden vom Verlag auf dem Inseratenwege aufgebracht und der Verlag trägt das kaufmännische Risiko.

Dem Bundesministerium für Inneres entstehen keine Herstellungs- und Vertriebskosten.

Zu Frage 2:

Die Auflage der "Öffentlichen Sicherheit", die mindestens zehnmal jährlich erscheint, beträgt derzeit rund 33.000 Exemplare. Davon werden 30.000 Hefte kostenlos dem Innenressort zur Verfügung gestellt und auf Kosten des Verlages an vom Bundesministerium für Inneres namhaft gemachte Adressen (Angehörige des Innenressorts, Bürgermeister, Nationalrats- und Bundesratsabgeordnete, Bezirkshauptmänner u.a.) versandt. Für sonstige an der "Öffentlichen Sicherheit" interessierte Leser besteht die Möglichkeit eines Abonnementes des Magazins beim Verleger.

Zu Frage 3:

Für die Druckschrift "Öffentliche Sicherheit" werden keine Subventionen aus öffentlichen Mitteln gewährt.

Zu Frage 4:

Die "Öffentliche Sicherheit" besteht mit einigen Unterbrechungen seit dem Jahre 1869. Seit September 1988 erscheint dieses Magazin des Bundesministeriums für Inneres nach einer knapp eineinhalbjährigen Unterbrechung neu konzipiert. Die "Öffentliche Sicherheit"

wird sowohl im Inland als auch im Ausland als Fachmagazin geschätzt. In vergleichbaren Staaten wie Bundesrepublik Deutschland, Italien, Schweiz, Schweden, Niederlande, werden derartige Mitarbeitermagazine der jeweiligen Innenministerien mit erheblichem finanziellen Aufwand herausgegeben.

Durch die Herausgabe der "Öffentlichen Sicherheit", die in erster Linie traditionell als Mitarbeiterzeitschrift für die Angehörigen des Innenressorts gedacht ist, wird der wichtigste Pfeiler der internen Kommunikation abgedeckt. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, Meinungsführer und interessierte Bürger über die Tätigkeit und Aufgaben des Bundesministeriums für Inneres zu informieren und damit einen wichtigen Beitrag zur Prävention (Verhaltensregeln, Sicherheitstechnik, sonstige Informationen) und zur Hebung der objektiven und subjektiven Sicherheit in Österreich zu leisten.

Aus all den vorangeführten Gründen ist beabsichtigt, die "Öffentliche Sicherheit" auch in Zukunft herauszugeben.

Franz E.